

Für den Waltherpark

Bürgerinitiative St. Nikolaus setzt sich gegen geplante Gondelbahn zur Wehr

Die Diskussion um die geplante Schienengondelbahn auf die Hungerburg scheint nicht abzureißen. Die neu formierte Bürgerinitiative St. Nikolaus „Für den Waltherpark - gegen die Gondelbahn“ will die Bürger Innsbrucks verstärkt über die negativen Auswirkungen auf die Stadt und das Stadtbild informieren. Weiters werde man für die Erhaltung des für den Stadtteil wertvollen Waltherparkes, bei dem die Talstation errichtet werden soll, kämpfen.



Alle Bäume, die im Waltherpark gefällt werden müssten, wurden mit einem weißen Kreuz versehen.

Foto: Christine Hofer

(ch). Mit einer 40 cm hohen Schiene und alle 30 Meter einer Stütze, so würde sich nach den bisher vorgelegten Plänen der Projektbetreiber die neue Gondelbahn entlang des Inns präsentieren. „Ob das ein schöner Anblick ist, wenn der Stadtteil St. Nikolaus von einem eisernen Zaun gesäumt wird, bezweifle ich“, erklärt Ing. Robert Bachmann von der Bürgerinitiative. Die geplante Bahn würde nicht nur einige Bäumen im Waltherpark das Leben kosten, sondern der gesamten Bepflanzung entlang des Inns, so Bachmann weiters. Der vorgelegte Plan sei zudem viel zu ungenau, und vieles sei dort gar nicht enthalten; so sei z. B. von einem Parkplatz, der mit Sicherheit errichtet werden müsste, nirgends die Rede. St. Nikolaus sei schon jetzt mehr als genug mit Verkehr überhäuft. Stündlich würden 900 Pkws die Innstraße passieren.

Ein großes Problem sieht man auch darin, dass der Stadtteil St. Nikolaus unter Denkmalschutz stehe. Jede Veränderung müsse genehmigt werden, und man sei in gestalterischer Hinsicht sehr eingeschränkt. „Für die geplante Gondelbahn, ein Fremdkörper, der das Stadtbild massiv beeinträchtigt, scheinen aber eigene Gesetze zu herrschen“, bedauert Bachmann. Der geplante Tunnel, durch den die letzten 300 Meter führen, sei aus seiner Sicht in zweierlei Hinsicht bedenklich. Erstens aus geologischer Sicht, und zweitens fielen ca. 15.000 m³ Aushubmaterial an. Das entspräche rund 750 Lkw-Ladungen, die die Weiherburgstraße passieren müssten.

Kritisiert werden von der Bürgerinitiative aber nicht nur das Projekt an und für sich, sondern auch das Fehlen einer seriösen Zielgruppen-Studie. „Kann die erhoff-

te Auslastung überhaupt erreicht werden?“, diese Frage stellt sich Viktor Stöllberger, und: „Wer finanziert den Betrieb vor 9 und nach 17 Uhr?“ Ein undurchdachtes ökonomisches Projekt sei drauf und dran, einen wertvollen Stadtteil zu zerstören, so befürchtet Stöllberger.

„Der Waltherpark bildet nicht nur einen Naherholungsraum für viele Innsbrucker, sondern er leistet auch einen wesentlichen Beitrag im ‚Zusammen‘ der verschiedenen

Kulturen“, weiß Andrea Egger. Im Park würden die in St. Nikolaus wohnenden Ausländer ihre Kultur noch ein wenig leben können.

Die Zeit wird knapp, auch für die Bürgerinitiative, denn am 3. November wird das Projekt im Stadtsenat behandelt und eine Grundsatzentscheidung darüber gefällt, wie es mit der geplanten Gondelbahn weitergehen soll. Im Falle eines positiven Bescheids wird die Bürgerinitiative diverse Aktionen starten.

THERESIEN BRÄU

ERSTE INNSBRUCKER
WIRTSCHAUSBRAUEREI

**WIR FEIERN FESTE,
SO WIE SIE ES WOLLEN!**

**WEIHNACHTSFEIERN
BETRIEBSFEIERN
FAMILIENFESTE**

INFORMATIONEN UND RESERVIERUNG:

☎ 0 512/58 75 80

ODER

www.brauwirtshaus.at